

Lenin sah voraus — und die Praxis bestätigte seine Auffassung —, daß auch unter den Bedingungen des Sozialismus Widersprüche und Schwierigkeiten zwischen den wirtschaftsleitenden Organen in den Betrieben und den Gewerkschaften sowie zwischen den Gewerkschaften und dem sozialistischen Staat auftreten können. Die Mittel, Methoden und Formen der Lösung dieser Probleme im Sozialismus sind wesentlich andere als im Kapitalismus. Ist das wirksamste Mittel im Klassenkampf gegen kapitalistische Ausbeutung der Streik, so ist diese Form des Kampfes für den Schutz und die Durchsetzung der Interessen der Werktätigen im Sozialismus nicht nur kein geeignetes Mittel, sondern eine gegen die Interessen der Arbeiterklasse gerichtete Kampf form.

Über die Stellung und Aufgaben der Gewerkschaften führte der X. Parteitag der SED aus: „Die Gewerkschaften haben ihre Aufgaben immer als treue Kampfgefährten unserer Partei erfüllt ... Durch die Gewerkschaften als die umfassendste Massenorganisation der herrschenden Arbeiterklasse, die Organisation von Besitzern der Produktionsmittel, sind Millionen Werktätige unmittelbar an der Leitung und Planung der gesellschaftlichen Prozesse beteiligt. Täglich gestalten sie die sozialistische Demokratie mit. Die Gewerkschaften führen den sozialistischen Wettbewerb und fördern insbesondere jene Initiativen, die einen steilen Anstieg der Arbeitsproduktivität, eine hohe Effektivität und Qualität anstreben. Sie lenken das Schöpferturn der Werktätigen darauf, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen.“³⁶

In den Gewerkschaften als umfassender Massenorganisation der Arbeiterklasse sind fast alle Arbeiter und Angestellten sowie die Mehrheit der Angehörigen der Intelligenz organisiert. Deshalb ist es deren ureigenstes Anliegen, die Werktätigen zu befähigen, ihrer Rolle als Schöpfer der neuen gesellschaftlichen Verhältnisse immer besser gerecht zu werden. Sie haben großen Anteil an der Verbreitung des Marxismus-Leninismus, der Festigung des Klassenbewußtseins sowie der Vertiefung des proletarischen Internationalismus und der antiimperialistischen Solidarität. Aus diesem Grunde bezeichnete sie Lenin als eine Schule der Verwaltung, der Wirtschaftsführung, des Kommunismus.³⁷

Eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften ist die Organisation des **sozialistischen Wettbewerbs**. Er ist die breiteste Bewegung der Werktätigen zur Wahrnehmung ihrer Interessen als sozialistische Eigentümer und Ausdruck ihres Schöpferturns. In seiner Führung sind die Leninschen Prinzipien schöpferisch anzuwenden: die Öffentlichkeit, der ständige Vergleich der Ergebnisse, die praktische Wiederholung der besten Leistungen im Massenumfang sowie die materielle und moralische Anerkennung. In Anwendung dieser Prinzipien ist immer das konkrete, abrechenbare ökonomische Ergebnis das entscheidende Kriterium des Wettbewerbs. Diese Prinzipien des Wettbewerbs werden entstellt, wenn Erscheinungen von Schematismus und Schablone eine Verbürokratisierung der Wettbewerbsführung bewirken, und z.B. formal Wichtiges

36 Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED, S. 120.

37 Siehe W. I. Lenin: Über die Gewerkschaften, die gegenwärtige Lage und die Fehler Trotzki's. In: Werke, Bd. 32, S.2.